

Die faszinierende Klangvielfalt des Akkordeons

Erstes Kölner Akkordeonorchester 1935 begeistert in der Onstmettinger Festhalle auf der ganzen Linie

Resonanz im doppelten Sinne erlebte das Kölner Akkordeonorchester bei seinem Auftritt in der Festhalle Onstmettingen.

Onstmettingen. Nicht nur, dass es hervorragend klang – auch die Besucherresonanz war ausgezeichnet und die Festhalle war komplett gefüllt.

Dass man mit Akkordeons mehr als Shanty und Volkslieder spielen kann, das hat das Kölner Akkordeonorchester am Samstagabend vortrefflich bewiesen. Unter Leitung von Matthias Hennecke, welcher auch fast alle Arrangements zusammenstellte, wurde ein buntes und breites Musikprogramm geboten. Dirigent Matthias Hennecke führte zudem durch das Programm und machte zum einoder anderen Titel auch einige Anmerkungen.

Gehören zu einem Akkordeonorchester nur Akkordeons? Nein, denn Schlagzeug, ein Kontrabass und ein Keyboard bereicherten die musikalische Klangfülle. Die Eröffnungsrede übernahm der erste Vorsitzende des Fördervereins des



Das Kölner Akkordeonorchester begeisterte in der Festhalle in Onstmettingen.

Foto: Torsten Pohling

Philipp-Matthäus-Hahn-Museums, Manfred Schaber. Das Schlusswort teilten sich die Brüder Rainer und Winfried Haushalter, welche dem jeweils anderen Verein ein kleines Präsent überreichten. Ersterer ist musikalischer Leiter des Singkreis Kasten, letzterer erster Vorsitzender des Akkordeonorchesters. So erklären sich auch

die guten Beziehungen zwischen Köln und Onstmettingen, welche noch verstärkt werden, indem Rainer Haushalters Frau wiederum im Akkordeonorchester mitspielt.

Abgesehen von der tollen Musik, die die Besucher immer wieder zu begeisterten Bravorufen animierte – am Ende gab es auch

„standing ovations“ – musste auch noch etwas Typisches aus Köln her: Die stilleuchte Pausenversorgung wurde durch ein paar Fässer Kölsch sichergestellt.

Auf jeden Fall bekräftigten die Organisatoren, dass dies nicht das letzte Konzert in Onstmettingen gewesen sei und dass man zum eigenen 75-jährigen Jubiläum ge-

meinsam mit dem dann 60-jährigen Balingen Akkordeonorchester etwas auf die Beine stellen wolle.

Klassisch-gefühlvoll wurde es bei der „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg, „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé, oder „Walzer Nr. 2“ von Dimitri Schostakowitsch. Beswingt hingegen klangen die Akkordeons bei „On the sunny side of the street“ von Jimmy McHugh, bei John Williams „Star Wars“ wurde es erhaben.

Vom „Cat Stevens Medley“, dem poppigen „Up were we belong“ (Jack Nitzsche) oder Webbers „Phantom der Oper“ fühlte sich das Orchester in den unterschiedlichsten Stilrichtungen hörbar zuhause. Es folgte auch ein „Udo Jürgens Medley“, „In the mood“ von Joe Garland, „Amadeus goes Pop“ und als Zugaben „Root beer rag“ von Billy Joël und „Rock around the clock“ von Max Freedman und Jimmy de Knight.

Zusammen mit dem Chor des Singkreises Kasten kamen zudem „Ein schöner Tag“, „Danke schön und auf Wiederseh“ und „Bye bye my love“ zu Gehör.

Torsten Pohling